


Vermittlung von Schlüsselkompetenzen bei der Ausbildung im Ökologischen Landbau am Beispiel Polen

Nobelmann M¹, Borowska S², Ingold R³, Manolov I⁴, Mogensen P⁵
& Smuk-Stratenwerth E⁶

Keywords: key competences, folk high school, vocational training, Poland

View metadata, citation and similar papers at core.ac.uk

brought to you by  CORE

The aim of this paper is to analyze if non-formal education in folk high schools, based on the ideas of Grundtvig, combined with vocational training on organic farming is suited to build key competences recommended by the EU. A curriculum for a two year vocational training course on organic farming was developed and tested at a folk high school in Poland. Interviews with students and teachers give very positive feedback.

Einleitung und Zielsetzung

Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen sind eine Kombination aus Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen, die an das jeweilige Umfeld angepasst sind. (EU 2006). Für viele Arbeitgeber*innen ist ihr Vorhandensein – neben den reinen Fachkompetenzen – ein immer wichtigeres Kriterium bei Neueinstellungen (VDL 2014). Das Konzept der Persönlichkeitsbildung in ländlichen Heimvolkshochschulen geht zurück auf den dänischen Pädagogen und Pfarrer N.F.S. Grundtvig (Röhrig 1991). Dieses Konzept erscheint geeignet, da es insbesondere jungen Menschen mit landwirtschaftlichem Interesse schon seit mehr als 100 Jahren ergänzende persönlichkeitsbildende Werte vermittelt. Gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten unter einem Dach ermöglicht es den jungen Erwachsenen wichtige soziale Erfahrungen zu sammeln und personale Kompetenzen zu entwickeln (Byczkowski 2003).

Ziel des Beitrags ist es, zu prüfen, inwiefern Grundtvigs Konzept der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen auch in Verbindung mit beruflicher Ausbildung funktioniert. Dazu wird ein Angebot entwickelt und erprobt, das eine landwirtschaftliche Ausbildung mit Heimvolkshochschulpädagogik verbindet.

Methoden

Zunächst wurde in Kooperation von Partner aus Polen, Bulgarien, Dänemark, Deutschland und der Schweiz ein Curriculum für einen zweijährigen Ausbildungskurs „Ökologischer Landbau“ erarbeitet.

¹ Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Schicklerstraße 5, 16225 Eberswalde, Deutschland, martin.nobelmann@hnee.de, www.hnee.de

² Kashubian Folk High School, Wieżyca 1, 83-315 Szymbark, Polen

³ Fachausbildung für biologisch-dynamische Landwirtschaft, Stollenrain 10, 4144 Arlesheim, Schweiz

⁴ Agricultural University Plovdiv, Mendeleev 12, 4000 Plovdiv, Bulgarien

⁵ Brenderup Folk High School, Stationsvej 54, 5464 Brenderup, Dänemark

⁶ Ecological-Cultural Association ZIARNO, Grzybów 1, 09-533 Słubice, Polen

Grundlage des Curriculums bildete die Analyse bestehender Curricula zur Ausbildung im Ökologischen Landbau auf verschiedenen Ebenen (von Hochschulausbildung bis freie Ausbildung) und die Analyse der Inhalte und Methoden der persönlichkeitsbildenden Grundkurse in Heimvolkshochschulen. Die Ergebnisse wurden zusammengeführt und auf die potenzielle Zielgruppe und die Gegebenheiten in Polen abgestimmt. Eine erste Pilotierung begann im September 2015 beim polnischen Bildungsträger ZIARNO und endet im Herbst 2017. Seit März 2016 wird das Angebot mit einem zweiten parallel stattfindenden Kurs fortgesetzt. Während der Pilotierung wird von den Teilnehmer*innen über moderierte Gruppendiskussionen regelmäßig Feedback eingeholt.

Ergebnisse und Diskussion

Der Kurs verbindet fachliche und persönlichkeitsbildende Elemente und enthält Merkmale staatlicher und freier Ausbildung wie sie in Deutschland und der Schweiz üblich, in Polen aber bisher unbekannt sind. Dazu gehört die Ausbildung auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben in ganz Polen, die von fünf mehrwöchigen Präsenzphasen unterbrochen wird.

Die beiden ersten Pilotkurse sind auf große Resonanz gestoßen: Aus jeweils mehr als 100 Bewerbungen wurden 13 bzw. 20 Teilnehmer*innen ausgewählt. Auffällig ist, dass niemand einen landwirtschaftlichen Hintergrund hat, sondern alle Bewerber*innen eher aus einem urbanen Umfeld stammen. Fast alle Teilnehmer*innen haben bereits einen (universitären) Berufsabschluss. Ihr Alter reicht von 20 bis 63 Jahren, bei einem Durchschnittsalter von 35. Viele haben sich bewusst für eine Änderung ihres Lebensstils und eine Arbeit „mit den Händen in der Erde“ entschieden. Die kombinierte Vermittlung von Schlüsselkompetenzen der fachlichen, sozialen und Persönlichkeitsbildung in Verbindung mit 14 Monaten praktischer Arbeit auf Biohöfen und insgesamt 104 Präsenztage in der Heimvolkshochschule wurde bisher von den Teilnehmer*innen außerordentlich positiv bewertet. Kritik wurde in einigen Fällen an der Arbeitsbelastung und der pädagogischen Betreuung auf den Betrieben geäußert.

Danksagung

Das Projekt „Building Key Competencies and Folk High School Pedagogy in XXI Europe“ wird im Rahmen des Programms Erasmus+ von der Europäischen Union gefördert.

Literatur

- Byczkowski M et. al. (Hrsg.) (2003) Folk High School – School for Life. Kaszubski Uniwersytet Ludowy, Wieżycza.
- EU (2006) Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zu Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen (2006/962/EG); Amtsblatt der Europäischen Union L394. Online verfügbar unter <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=URISERV%3Ac11090> (01.07.2016).
- Röhrig P (Hrsg.) (1991) Um des Menschen willen: Grundtvigs geistiges Erbe als Herausforderung für Erwachsenenbildung, Schule, Kirche und soziales Leben. Deutscher Studien Verlag, Weinheim.
- VDL- Berufsverband Agrar, Ernährung, Umwelt e.V. (Hrsg.) (2014) Fach- und Führungskräftebedarf in der Agrarbranche. Befragungen und Analysen im Agrarbereich 2013/2014. Berlin. Online verfügbar unter http://www.vdl.de/beruf_und_karriere/broschueren.php.